

NDB-Artikel

Creussner (*Crussner, Cruessner*), *Friedrich* Drucker, zwischen 1470 und 1500 in Nürnberg.

Leben

Die Inkunabelforschung hat rund 180 von C. herrührende Druckwerke ermittelt, jedoch besteht seine Produktion fast ausschließlich aus Einblattgedrucken, Handbüchern zur Erlernung des Lateinischen (sowohl der scholastischen als auch der humanistischen Richtung) und aus Kleinliteratur mannigfachen Inhalts. Nach einem erfolgreichen Anfang wurde Creussner, ebenso wie sein Berufsgenosse J. Sensenschmidt, schon bald durch die übermächtige Konkurrenz der Firma A. Koberger für immer in den Hintergrund gedrängt. Von seinen 7 Typenalphabeten bieten ein besonderes Interesse Type 1:110/11 G., eine der feinsten unter den frühen Goticoantiquaschriften Deutschlands, deren Formen von der bibliophilen *Officina serpentis* in Berlin 1913 ziemlich genau nachgeahmt wurden; Type 2:165 G., eine schöne und reiche Auszeichnungsschrift (*Textura*) von ausgeprägter Eigenart; Type 4:87 G., eine zierliche Schwabacher, die von C. um 1485 in den Buchdruck eingeführt wurde. - Die früheste datierte Ausgabe der C.schen Offizin ist das Ehebüchlein des Albrecht von Eyb (1472, GW 9521), die späteste der *Deutsche Almanach* für 1499 (GW 1541); aber bereits um 1470 hat C. ein xylotypographisches „*Defensorium inviolatae virginis Mariae*“ gedruckt. Im einzelnen gliedert sich C.s Produktion in 46 Einblattgedrucke, 41 Schulbücher, 42 theologisch-philosophische, 21 kirchenrechtliche, 10 humanistische, 8 antisemitische, 7 historische, 1 medizinische und 6 *Praktika*-Ausgaben. Fast alle diese Schriften haben nur einen geringen Umfang. Von C.s Druckerzeugnissen sind inhaltlich besonders bemerkenswert: Die *editiones principes* von Marco Polos Reisen (1477, Hain 13245) und von Tacitus' *Germania* (um 1475, zwei Ausgaben, die eine Hain 15224) sowie die Dankeskundgebung des in Nürnberg von Kaiser Friedrich III. zum *poeta laureatus* gekrönten Humanisten → Konrad Celtis (GW 6467).

Literatur

ADB IV;

E. Voullième, *Die dt. Drucker d. 15. Jh.*, ²1922, S. 124 (*mit Nachweis d. Typenalphabete*): LGB I, 1935, S. 381;

Hdb. d. Bibl.-Wiss., hrsg. v. G. Leyh, I, 1950, S. 441 f.;

Dt. Buchdruck im Jh. Gutenbergs, 1940, Taf. 38 u. 73;

A. Schramm, *Bilderschmuck d. Frühdrucke XVIII*, 1935, Taf. 32-41.

Autor

Kurt Ohly

Empfohlene Zitierweise

, „Creussner, Friedrich“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 412
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

ADB-Artikel

Creußner: *Friedrich C.*, Buchdrucker in Nürnberg 1472—1496. Ueber sein Leben ist nichts Genaueres bekannt geworden, da trotz seiner Unterschrift „de Nurenberga“ dennoch nicht mit Gewißheit angenommen werden kann, daß er von Nürnberg gebürtig gewesen sei, ebenso weiß man nicht, wann er gestorben ist. Er druckte viele Bücher, meist sehr schön und mit schönen Missalbuchstaben ausgeführt, wie sein „Lateinischer Psalter“ und sein „Donat“. Das interessanteste und seltenste ist unstreitig: „Das puch des edlen Ritters vn landt farers Marcho Polo“, 1477. Sein erstes Buch war das bekannte Werk von Albrecht v. Eyb, welchem er am Schlusse seinen Namen beisetzte: „Ob eim manne sey zu nemen ein elichs weib oder nit.“ Am Ende: „Gott sey gelobet. MCCCCLXXII. Fricz Creußner in Nürnberg“.

|

Literatur

Siehe Panzer, Aelteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs S. 9. Panzer, Annalen der älteren deutschen Litteratur S. 68. Falkenstein, Buchdruckerkunst S. 163. Gräße, Lehrbuch, Bd. III. Abth. I. S. 160 etc.

Autor

Kelchner.

Empfohlene Zitierweise

, „Creussner, Friedrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1876), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
